

## **Positionen DIE LINKE. im Kreistag zu Sozialstaffel und Geschwisterermäßigung**

In der von der Verwaltung des Kreises Dithmarschen zur Abstimmung vorgelegten Vorlage heißt es: Der Kreistag beschließt die Angleichung der Geschwisterermäßigung für den Besuch von Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen auf einen Wert von 25 % mit Wirkung zum 01.08.2016.

- 1.) Die Linke fordert schon seit längeren, dass der Besuch von Kindertagesstätten und Tagespflegestellen für die Erziehungsberechtigten komplett und einkommensunabhängig und BEITRAGSFREI sein sollte. Anstatt sich diesem Ziel anzunähern, bedeutet die nun vorliegende Beschlussvorlage, das genaue Gegenteil. Der in der Vorlage verwendete Begriff der Angleichung ist irreführend. Es handelt sich de Facto um eine Erhöhung der Beiträge für Geschwisterkinder welche Kitas besuchen. Wenn eine Angleichung erfolgen soll, dann geht dies unserer Ansicht nach nur, wenn der Zuschuss des Kreises für Tagespflegestellen angehoben wird.
- 2.) Die Beschlussvorlage bedeutet insbesondere eine deutliche Mehrbelastung für Familien und Alleinerziehende mit mittleren Einkommen. Selten haben wir im Vorfeld einer Kreistagssitzung so viel Resonanz, Anfragen und Einwendungen zu einem zu einem Thema erhalten.
- 3.) Die von der Verwaltung beigefügten Fallbeispiele sind lediglich ein Mittelwert! Und selbst wenn man den Durchschnittswert anwenden würde, würden derzeit ca. 280 Familien jährlich mit 515 Euro mehr belastet werden. Unserer Ansicht nach kann nicht mit Durchschnittsbeträgen von 160 Euro gerechnet werden, denn die Praxis zeigt, dass es regional bedingt sehr große Unterschiede bei den Kitabeiträgen gibt. In Heide z.B. betragen die Kitakosten ab August 2015 340 Euro pro Kind, dies hieße in diesem Fallbeispiel für eine Heider Familie, die nicht unter die Sozialstaffel fällt, eine Mehrbelastung von 1020 Euro für das zweite Kind jährlich oder anders ausgedrückt Kitakosten für 2 Kinder in Höhe von 7140 Euro per Anno. Eine Rechnung aufzumachen für den Fall, dass die jüngeren Geschwisterkinder Zwillinge wären, ersparen wir uns an dieser Stelle. An dieser Stelle möchten wir aber sehr wohl betonen, dass wir für eine 100% Befreiung ab dem 2. Geschwisterkind eintreten.
- 4.) Das Argument der Verwaltung, dass der Kreis Dithmarschen im direkten Vergleich zu anderen Kreisen (zu)gut aufgestellt ist, muss zurückgewiesen werden, weil nach unserer Ansicht nach mit schlechten Vergleichszahlen „gerechnet“ wurde. Außerdem sind laut Tabelle die meisten Kreise ab dem 2. Geschwisterkind besser aufgestellt als der Kreis Dithmarschen. Wenn die Verwaltung eine Angleichung wünscht, dann wäre im schlechtesten Fall ein Mittelwert von 47% zu veranschlagen. Bei diesem Modell würde der Kreis sogar noch einen geringen Betrag sparen und die Beiträge der „Kitakinder“ um 3% erhöht werden.
- 5.) Wir sehen die Beschlussvorlage als ein falsches Signal, als Antwort auf den Demografischen Wandel. Die Gesellschaft wird immer älter. Die Einwohnerzahlen in

Dithmarschen gehen stetig zurück. In den nächsten 10 Jahren haben wir mit einem Einwohnerverlust von 8-12% zu rechnen. Weitere Schulen im ländlichen Raum müssen wahrscheinlich geschlossen werden. Schon jetzt überlegen sich junge Paare, obwohl sie sich Kinder wünschen, ob sie sich Kinder leisten können. Nicht nur stetige Anhebungen der Kita Gebühren (in Heide jährlich um ca. 10 Prozent) sondern auch die Anhebung der Geschwisterregelung wirkt kontraproduktiv.

- 6.) Wir, als Linke, sehen allerdings auch, dass der Kreis Dithmarschen mit einem Konsolidierungshalt leben muss und das Kosten eingespart werden müssen. Vor diesem Hintergrund ist eine für die Erziehungsberechtigten kostenlose Unterbringung in Kitas und Kindertagespflegestätten finanziell und politisch zur Zeit wohl nicht realisierbar. Deshalb fordern wir eine Einkommensabhängige Stafflung, bei der Familien mit hohen Einkommen mehr belastet werden als Familien mit mittleren Einkommen. Wir lehnen die Beschlussvorlage ab und fordern die Verwaltung auf eine Neuberechnung durchzuführen, die nicht eine Kopfpauschale zur Grundlage hat, sondern stattdessen eine an das Einkommen gekoppelte, sozial gerechte und familienfreundliche Beitragsbemessungsgrundlage.
- 7.) In Zusammenhang mit dem Thema Haushaltskonsolidierung muss bei der Verwaltung nachgefragt werden, ob unsere Information richtig ist, dass der Kreis auf die Rückerstattung der gezahlten KiTa-Kosten verzichtet, die durch 4 Wochen Streik zu viel ausbezahlt worden sind. Nachzulesen in Top 5/4 des KiTa Zweckverbandes. Alleine der KiTa Zweckverband hat in den 4 Wochen Streik mehr als 121.000,- Euro bei Personalkosten eingespart. Davon fallen ca 30-33% auf den Kreis Dithmarschen. Und das sind nur 7 KiTas, wir haben in Dithmarschen aber über 50 KiTas (die aber auch nicht alle bestreikt worden sind.) Wenn also der Kreis Dithmarschen den Haushalt sanieren will, sollte er dringend dieses Geld von den KiTa-Trägern zurückfordern - dieses wird bei den KiTa-Trägern nicht benötigt, da diese Personalkosten durch den Streik nicht anfallen.  
Mit dem Geld könnte man übrigens mind. 2 Jahre lang die Geschwister-Förderung bei den Tagesmüttern kostenneutral auf 50% anheben.

Abschließend ist festzustellen: DIE LINKE. des Kreises Dithmarschen lehnt die Beschlussvorlage ab. Stattdessen sollten die Fachausschüsse beauftragt werden, eine sozial gerechtere Stafflung auszuarbeiten. Wir schlagen vor: Elternvertreter, Verwaltung, Zweckverbände, Vertreter der Politik und KiTa Leitungen an einen runden Tisch zusammen zu bringen und nach einer für die Erziehungsberechtigten bezahlbaren Lösung zu suchen. Es kann nicht sein, dass ein Elternhaushalt mit 36000 Euro Jahreseinkommen (netto) die gleichen KiTa Kosten aufbringen muss, wie Haushalte die über ein Nettoeinkommen von 100000 Euro oder mehr verfügen.

Michael Schilke (DIE LINKE. Kreistagsabgeordneter Dithmarschen)